

TERMINE

Wolfgang Thierse trifft...

Im Herbst 2008 geht es bei "Thierse trifft..." im Soda-Salon in der Kulturbrauerei mit interessanten Gästen aus Politik, Kultur und Medien weiter. Als ersten Gast begrüßt Wolfgang Thierse am 14.10.2008 den Schauspieler Ulrich Matthes, ihm folgt die frühere Berliner Ausländerbeauftragte Barbara John am 11.11.2008. Der Schauspieler Winfried Glatzeder kommt am 25.11.2008 in den Soda-Salon in der Kulturbrauerei (Eingang Knaack- oder Sredzkistraße). Der Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Stadtrundfahrten der Abteilung Dahlem. Neben den erfolgreichen städtebaulichen Rundfahrten zu Bauten von Bruno Taut, die im Oktober und Dezember wiederholt werden, bietet die SPD Dahlem am 9.11. eine Stadtrundfahrt zu den Stätten der Novemberrevolution vom 9.11.1918 an. Anmeldungen nimmt der Abteilungsvorsitzende Burkhard Zimmermann entgegen: Tel.: 891.68.00 (früh 7-8 Uhr).



Unterhaltung und Information, Musik und gute Laune - das traditionelle Lietzensee-Fest bot jetzt wieder den passenden Rahmen für viele interessante Begegnungen. Bezirkspolitiker, Abgeordnete und Senatoren - im Bild u.a. Petra Merkel, Stefanie Winde und Bildungssenator Jürgen Zöllner - standen für Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung, an den Ständen informierten die bezirkliche SPD und befreundete Organisationen über ihre Arbeit.

WIEDER ZU ALTER KRAFT FINDEN

Michael Müller im Vorwärts-Interview - Fortsetzung von Seite 1

Franz Müntefering und Frank-Walter Steinmeier haben zu Rot-Rot eine deutlich andere Haltung als Kurt Beck. Sie haben sich gegen das Experiment in Hessen ausgesprochen. Auch in Thüringen, im Saarland und in Brandenburg wird über neue rot-rote Konstellationen nachgedacht. Wie soll die SPD mit diesem Widerspruch umgehen?

Michael Müller: Es bleibt dabei: Darüber entscheiden die Landesverbände. In einigen Ländern haben wir Konstellationen, die eine Zusammenarbeit möglich machen. Wenn Inhalte und Personen stimmen und die Linkspartei auch finanzpolitisch verlässlich ist, kann man diesen Weg möglicherweise gehen. Weder Franz Müntefering noch Kurt Beck haben versucht, uns hier in Berlin die rot-rote Koalition auszureden. Wir haben sie in beiden Fällen gut vorbereitet. Dazu gehörte auch, dass wir die Vergangenheit mit Zwangsvereinigung und DDR-Unrecht in der Präambel des ersten Koalitionsvertrags unmissverständlich auf-

gearbeitet haben. Uns geht es um eine sozialdemokratische Politik für Berlin. Dafür brauchen wir einen verlässlichen Koalitionspartner, den wir in der PDS/Linkspartei gefunden haben.

Oskar Lafontaine hat Anfang September in Brandenburg seine eigene Sicht auf das historische Verhältnis von SPD und SED dargestellt und Zweifel am Zwang bei der Verschmelzung von SPD und KPD zur SED in Ostdeutschland angemeldet.

Michael Müller: Das war ein absolut unglaublicher Vorgang. Als SPD-Parteivorsitzender hat er zum 50. Jahrestag der Zwangsvereinigung noch gesagt: "Die Wahrheit über die Zwangsvereinigung heißt: Aus den Reihen der KPD kamen die Täter, die Opfer dagegen kamen aus der sozialdemokratischen Partei." Einmal mehr hat Lafontaine hier bewiesen, was für ein Wendehals er ist. Vor zwanzig Jahren hätte er für diese Verdrehung historischer Tatsachen noch gute Chance auf eine DDR-Ehrenbürgerschaft gehabt.

Was hat sich der neue Landesvorstand der Berliner SPD für die Zeit der Wahlperiode bis zum Sommer 2010 vorgenommen?

Michael Müller: Im Mittelpunkt stehen natürlich die beiden Wahlkämpfe im kommenden Jahr. Während die Kreise in den nächsten Monaten ihre Bundestagskandidaten aufstellen und die Wahlkreis Konferenzen durchführen, muss auf Landesebene der Europawahlkampf organisiert werden. Wir brauchen ein Wahlkampfkonzept, mit dem wir nach der Europawahl nahtlos den Bundestagswahlkampf anknüpfen können. Außerdem müssen wir es schaffen, dass wir wie beim Wahlkampf 2005 die ganze Berliner SPD mit ins Boot holen und vielfältige Wahlkampfaktivitäten starten. Sicher ist: Der Kampf gegen den Rechts-Extremismus, für die Soziale Stadt, für den Ausbau von Bildung und Betreuung im Vorschul- und Grundschulalter und für Integration, das sind Themen, an denen wir dranbleiben.

■ Interview: Hannes Hönemann

STARKE VERTRETUNG FÜR SENIOREN

Werner Kleist: AG 60plus entwickelt neue Vorschläge

Eine Reihe von Initiativen startet die AG 60plus im Herbst. Ziel ist eine bessere Vertretung der Interessen von Senioren auf Landesebene.

Werner Kleist, Vorsitzender der AG 60plus: „Auf Initiative unserer ehemaligen Landesvorsitzenden Inge Frohnert hat die SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus 2006 das Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz durchgesetzt, wonach erstmalig und bisher einmalig in Deutschland gesetzliche Seniorenvertretungen in allen Bezirken arbeiten. Dieses Gesetz

muss überarbeitet werden. Dazu werden wir entsprechende Vorschläge machen.“

Dem Landesparteitag werde die AG 60plus zudem einen Antrag vorlegen, wonach für den Rundfunkrat des RBB auch eine Persönlichkeit aus dem Seniorenbereich zu wählen ist. Der Senat werde gebeten, dafür Sorge zu tragen, mehr altersgerechte Wohnungen in den städtischen Wohnungsgesellschaften zur Verfügung zu stellen. „Die AG 60plus setzt sich für den Vorrang des Verbleibens im häuslichen Bereich auch bei Behinde-

rung oder Pflegebedürftigkeit ein“, so Werner Kleist.

Für den Herbst wird derzeit ein Senioren-Dialogforum zum Thema Verbraucherschutz mit der Europa-Abgeordneten Dagmar Roth-Behrendt als Expertin vorbereitet. „Zu dieser Veranstaltung werden wir soziale Gruppen und Verbände sowie die Berliner Seniorenvertretungen einladen“, so Werner Kleist. Mit der Form der Dialogforen habe die AG 60plus bereits gute Erfahrungen gemacht. ■ UH

IMPRESSUM

Herausgeber:
SPD-Landesverband
Berlin
Redaktion:
Ulrich Horb (v.i.S.d.P.)
Anschrift:
Müllerstr. 163
13353 Berlin
Tel.: 030-4692150
Fax: 030-4692240
Mail: vorwaerts@spd-berlin.de